

Acht Sieger beim großen Aufruf von *prisma* und Bayer AG: 30000 Euro für die besten Ehrenamt-Projekte

## »Tu Gutes, das tut gut«

**M**inustemperaturen, eisiger Wind. Lebensgefährlich, zu dieser Jahreszeit auf der Straße zu nächtigen. Martina Fischer kann viele Geschichten von solchen Obdachlosen erzählen. Sie meiden städtische Notunterkünfte und suchen in Hausengängen und über Lüftungsschächten Schutz vor Kälte.

Für die ehrenamtlichen Helfer des Düsseldorfer **Gutenachtbusses** herrscht gegenwärtig Hochbetrieb: Viermal pro Woche suchen sie bis spät in die Nacht hinein Obdachlose im ganzen Stadtgebiet auf, um ihnen heiße Mahlzeiten und warme Kleidung zu bringen. „Wir sind Ansprechpartner für alle Sorgen und Nöte dieser Menschen, haben auch einen Seelsorger dabei“, sagt Martina Fischer vom Freiwilligen-Team. Die Freude über das Preisgeld von 4000 Euro ist bei allen Helfern riesengroß: „Derzeit müssen wir dringend Schlafsäcke, Winterboots und vitaminreiche Lebensmittel anschaffen. Zum Glück sind jetzt auch für die Hunde unserer Schützlinge einige Wolldecken drin.“

Der *Gutenachtbus*, seit 2011 unterwegs, gehört zu den acht Preisträgern des gemeinsamen Aufrufs von *prisma* und Bayer AG anlässlich des 150-jährigen Jubiläums des Leverkusener Konzerns. Gesucht waren die bundesweit besten Ehrenamt-Projekte (Heft 43/2013). Hunderte Anfragen von Freiwilligen ließen die Telefone heiß laufen, 460 Bewerbungen standen schließlich zur Wahl.

Dass sich Wahl auf Qual reimt – hier muss es noch mal gesagt werden. Alle Einsendungen werben mit reichlich Herzblut



Jung und Alt in Harsewinkel: Handwerklich versierte Ruheständler geben jungen Leuten Berufsorientierung

und Überzeugungskraft für ihr Anliegen. Detaillierte Beschreibungen, oft von Fotos und Referenzen ergänzt, ergeben ein überwältigendes Bild vom Ideenreichtum und Engagement der Macher. Für die Jury keine leichte Entscheidung: Weshalb die Bayer AG das Preisgeld spontan um 5000 Euro auf 30000 Euro erhöhte, um drei zusätzliche Projekte zu unterstützen, darunter eines mit einem Sonderpreis.

Viele Projekte zielen über akute Hilfe hinaus auf eine spürbare Verbesserung der Lebensbedingungen. Der **Mädchen-Kultur-Treff Dünja** in Berlin-Moabit stiftet dafür Bildungspatenschaften (Preisgeld: 3000 Euro). Patin und Patenkind bauen eine vertrauensvolle Beziehung auf, damit der Nachwuchs Förderung bekommt, die ihm in der Familie fehlt. „Im Mittelpunkt stehen Hausaufgaben-Betreuung, Sprachförderung, Bewerbungs- und Computertraining“, erläu-



Mädchentreff Dünja in Berlin-Moabit mit Dorra, Bildungspatin Mirijam und Erzieherin Esra (Mitte, v.l.), Pate Jens und ein Patenkind vom Kölner Kreidekreis

tert *Dünja*-Mitstreiterin Mirijam Lorch. Diskussionen, Feste und Ausflüge zusammen mit den Eltern sollen die Integration der Jugendlichen in den Alltag erleichtern.

Persönliche Entwicklung durch Vertrauen und Zuwendung – nach diesem Prinzip arbeitet auch der **Kölner Kreidekreis** in seinem preisgekrönten Patenschaftsprojekt **Wegbegleiter** (4000 Euro). „Zwar werden Kinder in deutschen Heimen im allgemeinen gut betreut, dennoch sind sie vielfach Sozialwaisen“, beschreibt Ehrenamtlerin Edeltraud Preuß die Situation. Ohne Kontakt zu ihren Eltern, oft von traumatischen Erlebnissen geprägt, mangelt es den Kindern häufig an stützenden Kontakten außer-

halb des Heims. *Wegbegleiter* vermittelt diesen Kindern eigens geschulte Ehrenamtler, die ihnen langfristig verlässliche Gesprächspartner und Helfer sind.

Zupackendes Miteinander herrscht auch im ostwestfälischen Harsewinkel. An der dortigen August-Claas-Ganztagshauptschule heißt es **JAU – Jung und Alt im Unterricht** (Preisgeld: 3000 Euro). Ruheständler aus Handwerk und Industrie treffen sich regelmäßig mit Schülern, um sie in ihrer beruflichen Orientierung zu unterstützen. In einer stillgelegten Gärtnerei erproben sich die Jugendlichen in kleinen Teams an konkreten Aufträgen. Von Elektrotechnik bis Zimmerei sind alle Fertigkeiten gefragt. „Privatleute, Unternehmen und Vereine unterstützen das Konzept“, sagt Hans Huesmann stellvertretend für das Freiwilligenteam.

Viele Projekte konnten auf diese Weise verwirklicht werden: etwa ein Fachwerk-Gerätehaus für die Kirchengemeinde, ein Stall für eine kleine Schafherde im Klostergarten und eine selbstgebaute Solaranlage auf einem Pkw-Anhänger.

Mirijam Lorch von *Dünja*, nach ihrer Motivation gefragt, hat eine entwaffnende Antwort: „Ich bin ein Gutmensch – meine Arbeit tut mir richtig gut!“ Kaum ein Ehrenamtler, der da widerspricht. *bär*

### Vorbildliches Ehrenamt, weitere Preise

**Seele trifft auf Schule, Bonn** Das Projekt widmet sich der Aufklärung über psychische Erkrankungen junger Menschen an Schulen, unterstützt Beratung und Prävention und informiert über professionelle Hilfsangebote. Preisgeld: 4000 Euro

**Brandenburg an der Havel trifft sich, Beetzsee** erhält 4000 Euro. Ältere und Behinderte sollen möglichst lang in ihrem Zuhause leben können. Ein Besuchsdienst sowie generationenübergreifende Aktivitäten helfen dabei.

**Weltreise durchs Wohnzimmer, Rheda-Wiedenbrück** will mittels Wohnmobiltournee für einen originellen Gastgeberservice werben und damit Barrieren zwischen Deutschen und Migranten abbauen. Preisgeld: 4000 Euro.

Der **Sonderpreis** geht an **Trauer und ihre Begleitung am Arbeitsplatz, Koblenz**. Das Freiwilligenteam widmet sich der gründlichen Erforschung und praxisnahen Aufklärung eines Tabus der Berufswelt und kooperiert dazu mit der Handwerkskammer Koblenz (4000 Euro).